

Die "Viertel" erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags aus...
Der Hauptpreis beträgt bei jeder Forderung im Jahre für Groß-Vertrieb...

Die wichtigste...
In Duisburg liegen 7 Kompagnien Franzosen und 15 Kompagnien Belgier sowie eine Fliegerstaffel...

Die Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands
Berliner Organ

Die Rüstungen des Großkapitals

Die Vertrustung der deutschen Industrie, die Verbindung des deutschen Kapitals mit dem ausländischen wird ununterbrochen fortgesetzt...

Besonders bemerkenswert ist die internationale Gründung der Deutschen Erdöl-A.-G. Es waren früher Bestrebungen im Gange, die Interessen der beiden deutschen Erdölkonzerne...

Nicht weniger bedeutsam ist die Erweiterung, die die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (A. E. G.) kürzlich vorgenommen hat...

Damit hat die A. E. G., soweit es sich um das ausweishare Kapital handelt, den Siemenskonzern noch übertraffen...

Weiterberatung der Alliierten

Fortsetzung der Londoner Konferenz

London, 9. März (Havas)

Die heutige Sitzung der Konferenz begann am Freitag und war um 1 Uhr 45 Minuten beendet. Die alliierten Delegierten prüften in ihren Einzelheiten die Durchführungsmöglichkeiten der wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen...

Morgens wird die Konferenz die griechischen und türkischen Delegierten anhören. Der griechische Ministerpräsident Sunaris wird in den Abendstunden in London einreisen.

Besetzung von Hamborn

Hamborn, 9. März, (9 Uhr abends)

Die Meldungen über die Besetzung Hamborns und des Kohlenhafens der August-Löhren-Hütte Schweigern sind zutreffend. Es sind 200 Mann belgische Radfahrerkompagnie...

Reichstag zugegangenen Vorlage allein 4,7 Milliarden Mark ausmacht. Die kleinen Reeder behaupten, daß sie von den Großreedern bei der Verteilung dieser Summen über's Ohr gehauen worden seien...

In den großindustriellen Kreisen scheint man sich überhaupt sehr optimistischer Auffassungen über die künftige Gestaltung der deutschen Wirtschaft hinzugeben...

morgens den Einmarsch größerer Truppenmassen. Es geht das Gerücht, daß man die Absicht habe, auch Oberhausen zu besetzen.

Ungeörter Eisenbahnverkehr in Düsseldorf

Düsseldorf, 9. März

Nach Mitteilung der französischen Bahnhofskommandantur geht der Eisenbahnverkehr nach allen Richtungen in bisheriger Weise weiter. Einschränkungen treten zunächst nicht ein.

Die Internationale rührt sich

III. London, 9. März, (Reuter)

Die "Daily Herald" hält die Arbeiterpartei heute eine Sitzung ab, um den Zustand der durch den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland entstandenen zu untersuchen.

Paris, 9. März

Der Verwaltungsrat des Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. G. T.) ist zusammenberufen worden, um Stellung zu der Frage zu nehmen, ob ein Einverständnis zwischen den deutschen und den französischen Arbeitern...

Eine Aktion der französischen Kommunisten

Paris, 9. März

In der Humanité wird eine in der gestrigen Sitzung des Parteivorstandes der kommunistischen Partei gefasste Resolution veröffentlicht. Hiernach soll in der Humanité, in der Kammer...

Gestern schrieb die "Rote Fahne" anlässlich der von unserer Partei gemeinsam mit den französischen und englischen Genossen in Angriff genommenen Einberufung einer deutsch-englisch-französischen Konferenz...

Hauptproduktionsland für Europa zu werden. Die amerikanische National-Registrierkassen-Gesellschaft hatte den Antrag gestellt, in Deutschland ein großes Unternehmen errichten zu dürfen...

Nicht so günstig beurteilen die Februarberichte der preussischen Handelskammern die Aussichten der deutschen Industrie. Das Ausland verleihe vielfach Aufträge zu annullieren...

So sehen wir, wie das Großkapital trotz der Weltkrise seine Rüstungen verhärtet, seine Unternehmungen ausbaut, seine Verbindungen über alle Länder aufweist...

## Nationalistischer Rummel

Der Außenminister Dr. Simons ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt. Unterwegs schon und erst recht bei seiner Ankunft in der Reichshauptstadt war er der Gegenstand begeisterter Huldigungen, wie die Reporter zu sagen pflegen. In Aachen haben ihn die Studenten der Technischen Hochschule begrüßt, in Eberfeld wurde er von dem Oberbürgermeister der Stadt willkommen geheissen und ein Redaktionsmitglied der „Bergisch-Märkischen Zeitung“, eines der übelsten alldeutschen Organe, beglückwünschte ihn „zu seiner starken Haltung in London“. In Berlin schließlich stürzte „ein alter weißhaariger Herr“ auf den Minister zu, drückte ihm die Hand und brachte auf den „ersten Deutschen, der es gewagt habe, der Entente ein Nein entgegenzusetzen“, drei Hochs aus. Man bemerkte den Fortschritt, den wir seit Wilhelms Zeiten gemacht haben. Ehemalig waren es alte Männer, von denen solche Anekdoten erzählt wurden, heute ist der „weißhaarige Herr“ an ihre Stelle getreten.

Auch in der nationalistischen Presse kommt diese trugliche Stimmung zum Ausdruck. So bringen die „Hamburger Nachrichten“ an der Spitze ihrer Mittwoch-Morgenausgabe zwei die Zeilen: „Armut wollten und wollen wir auf uns nehmen, Unfreiheit und Sklaverei niemals!“ Nun ist dieses Blatt das Organ der Hamburger Großkapitalisten und mit besonderem Eifer nimmt es sich der Interessen der Reeder an. Wir haben bisher noch nichts bemerkt können, daß diese Kreise „Armut“ auf sich nehmen wollten. Im Gegenteil: Je schlechter es den breiten Massen des Volkes ging, desto höher stiegen die Profite der Kapitalisten. Die Hinterleute der „Hamburger Nachrichten“ verstehen es ganz besonders gut, sich auf Kosten des Volkes zu bereichern. Krieg wie Frieden, Revolution wie Reaktion: Zu jeder Zeit blüht ihr Geschäft. Und dieses Gesippe wagt davon zu reden, daß es „Armut“ auf sich nehmen wolle!

Bei solcher Gelegenheit darf natürlich der Hanswurst nicht fehlen. In der „Deutschen Zeitung“ richtet ein Freiherr von Hünefeld einen „Offenen Brief“ an den Reichspräsidenten, worin er ihn zu der Londoner „Tat“ beglückwünscht und Herrn Ebert außerdem seine Billigung für die „ruhige und würdige Haltung“ seines Aufrufs ausspricht. Er verlangt nun von ihm, daß er zu weiteren Taten schreiten solle. Die diplomatischen Beziehungen zu der Entente müßten abgedrochen und durch passive Resistenz dafür gefordert werden, daß die Alliierten von Deutschland nichts befürchten. „Veräumen Sie nicht die letzte Gelegenheit zu ergreifen, die geblieben ist, das Nationalgefühl noch einmal zu wecken, um den unerträglichsten Zwang endlich abzuschütteln“.

Den nationalistischen Narren, ob sie nun einzeln oder in Rudeln auftreten, muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß wir nicht 1914, sondern 1921 schreiben; auch die Fastnacht ist vorüber, jetzt sind die Tage nach Aschermittwoch. Die werktätige Bevölkerung verbittet es sich ganz entschieden, daß sich die Schuldigen an dem Kriege und seinen Folgen wieder in den Vordergrund drängen. Das Volk ist es satt, diese verbrecherische Gesellschaft als die Wortführer der Nation auftreten zu lassen!

Dieser nationalistische Rummel ist schon deswegen ein Blödsinn, weil inzwischen in der Presse der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei eine Hexe gegen den Außenminister eingeschickt hat. Sie wirft ihm vor, daß er in London die ihm von der Regierung gesteckten Grenzen überschritten und den Alliierten ein Angebot gemacht habe, das den ihm erteilten Auftrag weit übersteigen habe. Die „Deutsche Tageszeitung“ läßt sich bereits aus München auf Grund zweier Meldungen hantlicher Stinnesblätter berichten, daß die Stellung von Dr. Simons erschüttert sei. Auch die „Tägl. Rundschau“ sagt, daß „mancherlei Anstimmigkeiten“ vorlägen, aber sie wolle ihr Urteil noch zurückstellen, bis Simons vor dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten geredet habe.

Die „Germania“ sieht sich nun gezwungen, der Käse die Schelle umzuhängen. Sie sagt, daß es die Stinnesleute, also die Teilhaber des Zentrums an der Regierung, seien, denen das Tischtuch zwischen sich und dem Außenminister anscheinend nicht schnell genug zerschneiden werden könne. Simons habe sich den Jörn des „Aschermittwochs“ deswegen zugezogen, weil er bei der Konferenz von Spaa nicht den Anweisungen des Herrn Stinnes und der ihm nahestehenden Schwerindustriellen gefolgt sei. Wenn es nach dem Stinnesmännergange wäre, würde es bereits im vorigen Sommer zum Bruch mit der Entente gekommen sein; weshalb sei man denn heute bei ihnen mit dem Ausgang der Londoner Konferenz so unzufrieden? Die Frage, wie weit das Reichskabinet sich mit Dr. Simons solidarisch erkläre, werde ja bald gelöst werden.

Die Situation ist also jetzt so: Die Nationalisten drängen in Gemeinschaft mit den Schwerindustriellen darauf, daß sich aus dem Abbruch der Verhandlungen ein vollkommener Bruch mit der Entente entwickeln solle. Sie wollen einen neuen Kriegszustand, das Elend des deutschen Volkes soll sich noch um ein Vielfaches vermehren. Die arbeitende Klasse muß diesem nationalistischen Rummel gegenüber ihren Willen so deutlich zum Ausdruck bringen, daß er vor ihm wie eine Seifenblase zerplatzt. Dazu ist am nächsten Sonntag besondere Gelegenheit gegeben, an dem die Unabhängige Sozialdemokratie in Gemeinschaft mit dem französischen und englischen Proletariat die arbeitenden Massen aufruft, zum Bekenntnis für den internationalen Sozialismus, zum erbittertesten Widerstand gegen jeden Nationalismus und Imperialismus!

## Steuerentlastung der Besizenden

Der Steueraussschuss des Reichstages hat in seiner gestrigen Sitzung gegen die Stimmen der beiden sozialistischen Parteien Änderungsanträge zum Einkommensteuergesetz angenommen, die den Besizern der Produktionsmittel, der Grundstücke und der Gebäude wiederum eine wesentliche Steuerentlastung bringen soll. Während nach dem geltenden Einkommensteuergesetz für Wertvermindernngen von Gebäuden, Maschinen, Betriebsinventar usw. entsprechende Abschreibungen in Abzug vom Gesamteinkommen gemacht werden können, soll nach dem Antrage der bürgerlichen Parteien in Zukunft der Begriff der Abschreibung nicht mehr an die Wertvermindernngen im Sinne des Geldwertes geknüpft, es soll stattdessen der Begriff der Abnutzung eingeführt werden und für die Abnutzung entsprechende Abschreibungen unter Berücksichtigung des für Anschaffungen erforderlichen Wertes erfolgen. Für die Abschreibungen gilt in Zukunft der sogenannte dauernde gemessene Wert, mit dem auch die landwirtschaftlichen steuerpflichtigen Einkommen entsprechend herabgemindert werden können.

Hg. Kaufmann (U. S. P.) und Reil (Soz.) wandten sich mit Entschiedenheit dagegen, daß bei Abschreibungen, die zur Erhal-

tung des Vermögensbestandes dienen, die Geldentwertung berücksichtigt wird, während bei der Arbeitseinkommensteuer der Unterschied zwischen Papier- und Goldmark keinerlei Rolle spielt. Im Effekt wird durch diese Herabsetzung des steuerpflichtigen Einkommens für die besizende Klasse eine gewaltige Verminderung der Gesamtsteuereinkünfte herbeigeführt, dessen Ausglech schließlich wieder die breiten arbeitenden Massen besetzen müssen. Die Regierung hat aber sonderbarer Weise den steuerfiskalischen Gesichtspunkt wenig beachtet und sich entgegen ihrer eigenen Vorlage ohne weiteres den Standpunkt der bürgerlichen Parteien zu eigen gemacht und so soll auch bei der Novelle zum Einkommensteuergesetz wiederum nach der bisherigen Methode auf Umwegen ein Abbau der Einkommensteuer für die Besizenden zum Schaden der Arbeiterschaft versucht werden.

## Internationale sozialistische Demonstration am 13. März

Die Wiener Konferenz der Internationalen Arbeitergemeinschaft sozialistischer Parteien hat den Beschluß gefasst, am 13. März in allen großen Städten Europas gewaltige Kundgebungen zu veranstalten

gegen die Versklavung der deutschen Arbeiter,  
gegen den Militarismus,  
gegen einen neuen Krieg,  
für den Weltfrieden,  
für die allgemeine Umgestaltung der Friedensverträge,  
für das Selbstbestimmungsrecht der Völker,  
für die Lösung der wirtschaftlichen Probleme nach den Grundsätzen internationaler sozialistischer Solidarität.

Auch in Berlin finden am Sonntag, den 13. März, vormittags 9 1/2 Uhr,

## Große öffentliche Demonstrations-Verammlungen

statt, mit der Tagesordnung:

### Die Forderungen der Entente und die Aufgaben des internationalen Proletariats!

Der Abbruch der Verhandlungen in London, der Einmarsch der Ententetruppen in weitere deutsche Gebiete, die wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen mit ihren verhängnisvollen Wirkungen für das deutsche, ebenso wie für das englische und französische Proletariat zwingen die internationale Arbeiterklasse, hierzu in großen Kundgebungen Stellung zu nehmen.

Wir richten das dringende Ersuchen an das Berliner Proletariat, für die Demonstrationen am Sonntag eifrig zu werden.

**Kein Berliner Arbeiter, keine Arbeiterfrau darf fehlen!**

**Sorgt für Massenbesuch der Kundgebung!**

**Es geht um das Schicksal der deutschen, der internationalen Arbeiterklasse!**

Die Versammlungen finden in folgenden Lokalen statt:

- Germania-Festsäle, Chausseest. 110
- Moabiters Gesellschaftshaus, Wieckestraße
- Volks-Theater, Badstr. 58
- Arbeiter-Hallen, Kommandantenstraße
- Prachtstale Alt-Berlin, Thumenstr. 10
- Neukölln: Kleins Festsäle, Hasenheide 13-15
- Charlottenburg: Volkshaus, Rosinenstraße
- Schöneberg: Schwarzer Adler, Hauptstr. 144
- Lichtenberg: Café Bellevue, Am Bahnh. Stralsau-Rummelsburg

**Arbeiter, Angestellte, Frauen und Mädchen, erscheint in Massen in den Versammlungen und um 12 1/2 Uhr im Lustgarten zur Demonstration!**

## Aus dem Wehrausschuß

Was der Soldat lesen darf

Der Wehrausschuß lehnte am Mittwoch seine Beratungen fort. Zunächst wurde über das auf Antrag unserer Vertreter in erster Lesung schwebende Recht der Soldaten, nach freier Wahl Zeitungen zu halten, beraten.

Dr. Rosenfeld (U. S.): Bei der ersten Lesung hat der Minister selbst erklärt, daß es töricht sei, Zeitungen zu verbieten, und daß solche Verbote nur zur Bekämpfung verbotener Zeitungen anreizen. Jetzt wünscht der Minister jedoch das Recht zum Zeitungsverbot. Was er selbst in erster Lesung als töricht anah, will er jetzt machen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jeder Soldat das Recht haben muß, die Zeitung zu lesen, die er wünscht. Enthält eine Zeitung eine strafbare Handlung, so wird die Staatsanwaltschaft schon einschreiten. Monarchistische Zeitungen werden gewiß nicht verboten werden. Die ganze Schärfe des Verbotes wird die sozialistischen Zeitungen treffen. Nur im freien Kampf der Geister kann sich der Soldat eine politische Meinung bilden. Wir haben keine Angst vor dem Einfluß der monarchistischen Zeitungen. Geben Sie nur anderen Zeitungen freie Bahn in die Kasernen, dann werden wir schon allein nationalistischen Einfluß gewonnen sein.

Reichswehrminister Gehler: Nicht alles ist verboten, was nicht im Gesetz ausdrücklich erlaubt ist. Grundsätzlich soll die Lektüre der Zeitungen freigegeben werden. Nur bei schweren bisanzinnaren Gefahren soll ein Zeitungsverbot möglich sein. Es soll aber nur vom Wehrausschussmandat oder vom Minister erlassen werden können.

Dr. Haas (Dem.): Wir wollen dem Minister alles überlassen. Wie verlassen uns auf den parlamentarischen Einfluß, den wir auf den Minister geltend machen können.

Reichswehrminister Gehler: Keine sozialistische Zeitung ist jetzt in den Kasernen verboten (?) Zeigen Sie uns einen einzigen Fall, in dem ein solches Verbot besteht.

Abg. Ernst (U. S.): Wir sind sicher, daß unsere Zeitungen in den Kasernen nicht gelichtet werden. Die Offiziere betrachten jedes unabhängige Blatt als staatsgefährlich.

Bei der Abstimmung wird zwar das Recht der Soldaten, nach freier Wahl Zeitungen zu halten, anerkannt, aber auf Antrag aller bürgerlichen Parteien hinzugefügt: Der Reichswehrminister kann bestimmte Zeitungen verbieten, sofern ihr Inhalt die militärische Zucht und Ordnung oder die Aufrechterhaltung der Wehrkraft gefährdet.

Der Ausschuss beendete damit die zweite Lesung. Es wird nunmehr Aufgabe unserer Genossen sein, im Plenum weitere Verbesserungen des Gesetzes herbeizuführen.

## Konstituierung der Unabhängigen Landtagsfraktion

Unsere neugewählte Landtagsfraktion in Preußen trat gestern zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Nach Erledigung einiger Fragen geschäftlicher Natur wählte sie zu ihrem ersten Vorsitzenden den Genossen Ludwig Hagen, zum zweiten Vorsitzenden den Genossen Leib-Berlin, zum Kassierer den Genossen Klobi und zur Schriftführerin die Genossin Marie Kunert. Zuschriften sind zu richten an die Fraktion der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, Landtag, Berlin.

## Ein fette Ente

Die Telegraphen-Union verbreitet folgende Meldung:

Zwischen der Mehrheitssozialdemokratie und den Unabhängigen schweben Fusionsverhandlungen, die, wie der „Deutsche Schnellbrief“ hört, sich ihrem Abschluß nähern. Die Tatsache ist natürlich außerordentlich bedeutungsvoll im Hinblick auf die künftigen Koalitionsmöglichkeiten im Reichstag wie in der Landesversammlung.

Die hier wiedergegebene Meldung ist vollständig aus der Luft gegriffen. Wie jeder ernsthafte Politiker weiß, schweben zwischen unserer Partei und den Rechtssozialisten keineswegs „Fusionsverhandlungen“.

## Die Wahrheit über die Petersburger Vorgänge

Gegenüber den unklaren, zum Teil übertriebenen, zum anderen Teil als völlig belanglos hingestellten Schilderungen über die Vorgänge in Petersburg, ist es von Interesse, die Darstellung zu hören, die die Petersburger „Rote Zeitung“ vom 27. Februar über die Sitzung der Plenarsammlung des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates vom 26. Februar gibt. Die Sitzung wurde mit einem Bericht des Kommunisten Laschewitsch eröffnet, der folgendes ausführte:

„In letzter Zeit machte sich in Verbindung mit der Lebensmittel- und Heizmittelkrise eine Gärung in der Arbeiterkassen bemerkbar. In den Betrieben tauchten unbekante Agitatoren auf, es wurden Flugblätter verbreitet, in denen der freie Handel, die persönliche Freizügigkeit, die Einberufung der Konstituierenden Versammlung usw. gefordert wurden. Ramentlich die Flugblätter des „Verbandes der Erneuerung der Heimat“ griffen scharf die Sowjet-Behörden an. Viele Flugblätter trugen einen rein antisemitischen Charakter. Die Vorgänge spielten sich vorläufig innerhalb der Betriebe ab.

Als Avantgarde bei dem offenen Auftreten gegen die Sowjetgewalt trat die Röhrenfabrik aus Woskoi Ostrow, deren Arbeiter in der Betriebsversammlung eine scharfe Resolution gegen die Sowjetregierung annahm. Auf Laut Beschluß des Exekutivkomitees des Petersburger Arbeiterrates wurde diese Fabrik geschlossen.

Am Morgen des 24. Februar, als die Umregistrierung der Arbeiter der Röhrenfabrik vorgenommen wurde, begaben sich 200 bis 300 Arbeiter zuerst auf die Fabrik Kasern, dann auf die Keschafabrik und die Baltischen Werke, um die Arbeiter zum Verlassen der Betriebe zu veranlassen. Gegen 10 Uhr vormittags versammelten sich auf den Straßen von Woskoi Ostrow etwa 2000 bis 2500 Arbeiter. Es wurden sofort rote Truppendeile nach diesem Stadteil geschickt. Die Menge begann die Soldaten zuerst mit Schneebällen, dann mit Steinen zu bombardieren. Es fanden auch Versuche statt, den Rotarmisten die Waffen fortzunehmen. An einigen Stellen kam es zu Zusammenstößen. Einer der toten Militärlieutenten wurde durch einen Brustschuß verwundet. Im Verlauf des ganzen Tages fanden Versammlungen von Arbeitern an verschiedenen Stellen von Woskoi Ostrow statt, die überall durch militärische Abteilungen gestreut wurden.

Am 25. Februar griff die Gärung auf die innere Stadt über. Einzelne Gruppen von Arbeitern begaben sich von Woskoi Ostrow über das Eis der Neva (anscheinend waren also die Remabriden aufgejogen und der Verkehr zwischen den Vororten und der inneren Stadt gesperrt. D. Red.) in die Admiraltätswerke und auf die Galerieninsel und veranlaßten die Schließung der dort befindlichen Betriebe. Im Verlauf des Tages versammelten sich Gruppen von Arbeitern, die einige hundert Mann stark waren, bald bei dem einen, bald bei dem anderen Betrieb, um die Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Dies gelang ihnen sofort in der Reichsdruckerei und in der Fabrik von Bornmann. Die betreffenden Arbeitergruppen wurden durch Militärabteilungen gestreut. Die Stimmung in der Stadt wurde äußerst gespannt. Man konnte das Hervorbrechen größerer organisierter Massen erwarten. Auch ein Teil der Petersburger Garnison, die von der Gärung ergriffen war, erschien unzuverlässig.“

Laschewitsch nicht in seinen weiteren Ausführungen die Aktion der Arbeiter durch den Hinweis auf die Agitation der Menschewitschen und der Sozialrevolutionäre zu erklären. Er begründete seine Behauptungen damit, daß in den meisten Betrieben fast gleichlautende Protestresolutionen angenommen wurden, die sich gegen die Sowjetgewalt richteten.

In derselben Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates berichtete der Kommissar der baltischen Flotte, Kusmin, über die Lage in der Flotte, wobei er auf beunruhigende Symptome über die Stimmung der Mannschaften aufmerksam machte.

Aus diesen Berichten einer holländischen Zeitung geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Unruhen in Petersburg keineswegs auf irgendwelche plötzlich ausgebrochener Mißstände oder Konflikte zurückzuführen sind, sondern daß sie in der tiefen Unzufriedenheit der breiten Arbeitermassen wurzeln. Auch die Vorgänge in Kronstadt und in der Baltischen Flotte sind keine Zufallsvorkommnisse, denn der Bericht Kusmins, der von dem Ausbruch des Kronstädter Aufstandes abgelesen wurde, stellt ausdrücklich eine ständige Gärung und Zerlegung unter den Mannschaften fest.



# A. Wertheim

## Wurst- und Fleischkonserven

**Außer-  
gewöhnliches  
Angebot**

- 2 Pfd.-Dose Leberwurst ..... 4<sup>25</sup>
- 2 Pfd.-Dose Blutwurst ..... 4<sup>25</sup>
- 2 Pfd.-Dose Rindfleisch ..... 9<sup>25</sup>
- Rind- u. Schweinefleisch 9<sup>25</sup>  
2 Pfd.-Dose

Zusendung in Groß-Berlin per Dose 20 Pfg., mindestens 3 Mark für jede Sendung. Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

### Theater und Vergnügungen

**Volkstheater**  
Kaplan Braschows Behauptung  
**Neues Volkstheater**  
Rosenfeld Str. 64  
7 1/2 Uhr: Der Parasit

**Staatstheater.**  
Opernhaus  
8 1/2 Uhr:  
**Così fan tutto**  
Opernhaus  
7 Uhr:  
**Der Sturm**

**Deutsches Theater**  
7 1/2 Uhr: Die Jungfrau von Orléans  
**Kammerspiele**  
7 1/2 Uhr: Der König d. d. dunklen Kammer  
**Großes Schauspielhaus**  
Karlstraße  
7 1/2 Uhr: Danton (Hüb., Aborn.)

**Theater l. d. Königsgräber Str.:**  
8 Uhr: Salome  
(Laska, Gustav, Hoffmann, Branden)  
Freitag: Helene Kautz-Kaband:  
Sofia Selim  
Sonnab.: Helene Kautz-Kaband:  
Sofia Selim  
Samstag: Salome

**Komödienhaus:**  
Das weiße Lämmchen  
mit Max Pailenberg  
**Berliner Theater:**  
Die Spanische Nachtigall  
7 1/2 Uhr mit Emma Sturm,  
Wahmann, Brandt, Riper

**Lessing-Theater**  
Direkt.: Victor Garunowoku  
7 1/2 u. Ein idealer Gatte  
(Darius, Götz, Looz)  
Freitag 7 1/2 u. Flamme (Lorch)  
Sonnabend bis Montag  
7 1/2 Uhr: Ein idealer Gatte  
(Darius, Götz, Looz)

**Deutsch. Kin.-Theater**  
Wobesblich 7 1/2 Uhr:  
**Die Scheidungsreise**  
(Max Adolph)

**Trianon-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Die Gesellschaft des Abbé Chateaufeuf**  
Comptine Bonhôte, Albe  
Gellin, Hansi Berg, Fern.  
Gollmann, Jules Polakowski  
Dienst: Abschieds-Souper  
Sonnab. 4 Uhr, halbe Preise.  
Kammermusik

**Residenz-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Gady Windermeres Fächer**  
von Oscar Wilde  
(Kreß, Branden, Teetz,  
Korob, Kalkreuth, Otto,  
Wassermann)

**Kleines Theater** unter den Linden 44  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Calanodas Sohn**  
**Theater**  
am Rollendorflplatz  
7 1/2 Uhr:  
**Wenn Liebe erwacht...**

**Komische Oper**  
Wobesblich 7 1/2 Uhr:  
**Liebe im Schnee**  
**Thalia-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Mascottchen**

**Rose-Theater**  
7 1/2 Uhr:  
**Das Tal des Lebens**  
**Walhalla Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Der Vogelhändler**

**Cajino-Theater** 7 1/2  
**Der Großfürst**  
Sonnab. 7 1/2: Dänenquäler  
**Jolles Caprice** 7 1/2  
(am Neuenburger Tor)  
Nachtkultur  
mit Herb. Grünchen.

**7 1/2 Apollotheater 7 1/2**  
Sensations-Ausstattungsabend  
**Madame Dubarry's**  
Liebesleben  
mit der weltberühmten  
Saharat

**14 Attraktionen**  
Sensationsabend  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Sensationsabend  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Sensationsabend

**Theater a. Kolb. Tor**  
Tel. Moritzplatz 16677  
Tägl.: 7 1/2, und zu halben  
Preisen Sonntag  
nachm. 3 Uhr:  
**Elite-Sänger**  
Größter Lach-erfolg  
„Durch's Nichts“  
Vorverk.: 11-1 1/2 u.  
4-6 Uhr u. Leipziger Straße 51.

**SCALA**  
UNTERKÖNIGLICHE  
THEATERSCHAFT  
DIE VARIÉTÉ-BÜHNE  
7 30

**Residenz-Kasino**  
Blumenstraße 10  
Täglich:  
**Witwenball**  
Hugo Just ist da!

**Riefen-Pressen für  
Altmetalle  
Quecksilber**  
Brenzlauer Str. 24  
Waldstraße 3  
Gubener Str. 59  
Schaller Str. 65 a  
Bahnhofstr. 66, Schöneb.  
Kühnler Expresspreis

**Geschlechts-**  
krankheiten, wenn alles  
andere versagt, nachweis-  
bar nach Hilfe im Natur-  
Institut (ärztliche Leitung),  
Blücherplatz, (Kölln), Tel. 10-1  
1-8, Sonn- 11-1. Damen-  
zimmer separat. Jeder Kranke  
verlange Dr. med. Ludwig  
Kleinwächter für M. 1.50 im  
verhüllten Umschlag ohne Auf-  
druck. Angabe des Leidens  
erforderlich.

**Dr. Wagschelder's  
Brust-Tee**  
nach Orig.-Rezept gegen  
**Husten, Asthma  
und Lungenleiden**  
in Paketen je 5. — u. 10.50  
Elefant- u. Apothek.,  
Berlin SW. 101  
Leipziger Straße 74  
(Dönhofspl.)

## Grosses Schauspielhaus

### Abonnement-Einladung für die Spielzeit 1921-1922

Am Freitag, den 25. März, beginnt die Ausgabe der Abonnements für die Spielzeit 1921/1922. Den bisherigen Abonnenten ist Gelegenheit geboten, ihr innegehabtes Abonnement in der Zeit von Freitag, den 11. März, bis incl. Donnerstag, den 24. März, an der Abonnementskasse des Grossen Schauspielhauses zu erneuern. Vorbestellungen auf Abonnements werden ab Freitag, den 11. März, an der Abonnementskasse des Grossen Schauspielhauses und der Theaterkasse A. Wertheim entgegengenommen. Jedes Abonnement erstreckt sich auf sechs verschiedene Stücke. — Den bisherigen Erläuterungen entsprechend wurde das

**Abonnementsystem dahin geändert, dass künftig jede Abonnementkarte auf einen bestimmten Tag und Datum lautet,**

so dass jeder Abonnent schon bei Erwerb eines Abonnementheftes über Tag und Datum einer jeden der sechs Vorstellungen genau unterrichtet ist.

Für das Spieljahr 1921/1922 sind folgende Stücke in Aussicht genommen:

|   |  |
|---|--|
| König Lear . . . . . Shakespeare              | Pen'hesslea . . . . . Kleist               |
| Götz v. Berlichingen . . . . . Goethe         | Saul u. David (ein Sprechchoratorium)      |
| Gezähmte Widerspenstige . . . . . Shakespeare | Hannibal . . . . . Grabbe                  |
| Das Leben ein Traum . Calderon                | Arbeiter, Bauer, Soldaten . . . . . Becher |
| Revue mit Tanz und Gesang . . . . .           | Judith . . . . . Heibel                    |

**Abonnementpreis für 6 Vorstellungen:**

|                                  |                           |
|----------------------------------|---------------------------|
| Parquetlogen . . . . . M. 120.—  | Balkon . . . . . M. 72.—  |
| Parketttribüne . . . . . M. 60.— | 1. Ring . . . . . M. 54.— |
| Ringlogen . . . . . M. 120.—     | 2. Ring . . . . . M. 36.— |
| 3. Ring . . . . . M. 18.—        |                           |

Die Abonnementskasse des Grossen Schauspielhauses ist täglich vormittags von 10-2 und abends von 7-9 geöffnet. Dasselbst ausführliche Prospekte.

**Ausschneiden!**

Der Unterzeichnete bestellt hiermit vom  
1 Exemplar der **zweiten** täglich erscheinenden Zeitung  
"Freiheit"  
der Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands  
mit der wöchentlich einmal erscheinenden  
ausgewählten Unterhaltungsbeilage "Freie Welt"  
zum Preise von Mk. 10.— monatlich, Mk. 5.— halbjährlich,  
bei freier Zustellung ins Haus

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Platz: \_\_\_\_\_  
Postamt: \_\_\_\_\_  
Postfach: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Diesem Gesellschafter bitten wir an die Hauptexpedition, Berlin C 2,  
Breite Straße 86b, einzufenden.  
Der Verlag.

**Selbst-Hilfe**  
**Der kleine Samariter**  
bietet zur Selbsthilfe bei  
leichteren Krankheitsfällen und  
gibt Verhaltungsmaßregeln  
bis zur Einlieferung des Kranken  
bei schweren Krankheitsfällen  
Mit Inhalt:  
Anleitung u. Einrichtung einer  
**Hausapotheke**  
Preis 1.50 Mk.  
Behörden  
Schulen  
Krankenkassen  
Fabriken  
Organisationen  
besog. bereits große Partien  
Bestellen Sie sofort  
bei der  
**Buchhandlung Freiwelt**  
Berlin C 2, Breite Str. 86b

**Willest du wissen, daß das Polar  
Eis die stärkste Kraft hat?  
Nur ist schon einmal beide Länder!  
Ojib zum Oberpolarischen Lande,  
dann fust nimm's  
ein schlimmes Ende . . .**

Zahlungen: Grenzspende für O.-S. Postcheck-Konto Berlin NW 7, 108 075.  
Bank-Konto: Dresdner Bank, Dep.-Kass. M. 3, Berlin, Flensburger Straße 19 A.  
für Grenzspende für O.-S.

**Spezial-Arzt** Dr. Schone für alle Geschlechts-  
krankheiten, Haut-, Horn-, Frauenleiden,  
hereditäre Krankheiten, Ausschlag, Mannschwäche, Syphilis,  
Kreuz-, Spei- u. Salvarsan, Blutuntersuchungen, Damen sep.  
**Dir.: A. Löser sen.** Im ältesten Haus  
in der Gegend, 1. u. 2. Etage  
Nur Rosenthaler Str. 69-70  
Rosenthaler Platz

**Spezial Behandlung** Geschlechts-  
krankheiten, Haut-, Horn-,  
Frauenleiden, nerv. Leiden, Syphilis, Blutuntersuchung,  
Spei- u. Salvarsan, u. Blutuntersuchung, u. Blutuntersuchung,  
in der Gegend, 1. u. 2. Etage  
Nur Rosenthaler Str. 69-70  
Rosenthaler Platz

**Der Stufenvermählungs-Apparat  
"Herkules"**  
bietet den größten Schutz gegen  
Hereditäre Krankheiten u. Blutuntersuchung,  
Spei- u. Salvarsan, u. Blutuntersuchung,  
in der Gegend, 1. u. 2. Etage  
Nur Rosenthaler Str. 69-70  
Rosenthaler Platz

**Gäle** für Verkaufungen, 10-200 Verkaufungen  
eine Verfügung: Hackescher Hof,  
Rosenthaler Str. 40/41 in Raden 1011



# Gewerkschaftliches

## Zur Wahl freigewerkschaftlicher Betriebsräte!

Die am 3. März 1921 in Alieus Festhölle tagende Generalversammlung der Betriebsräte der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale, hat sich unter Anlehnung an den Beschluß des Beirats der Gewerkschaftlichen Reichs-Betriebsrätezentrale vom 2. Februar 1921 einstimmig auf den Standpunkt gestellt, daß bei den kommenden Betriebsratswahlen nur freigewerkschaftliche Listen aufzustellen sind. Bei der Aufstellung von Betriebsräten darf nur die Tätigkeit der Kandidaten und ihre gewerkschaftliche Qualifikation maßgebend sein. Eine Auslese nach der parteipolitischen Zugehörigkeit muß unterbleiben. Deshalb ist der Aufstellung politischer Listen mit aller Entschiedenheit entgegenzustellen. Weiterhin ist auch jedes Kompromiß mit Gewerkschaftsangehörigen, die nicht im A. D. G. B. und Afa-Bund organisiert sind, abzulehnen.

Jeder freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter und Angestellter darf nur freigewerkschaftliche Listen wählen!

Die Betriebsratswahlen sind bis zum 15. April 1921 endgültig vorzunehmen.

Von der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale kann sämtliches Material bezw. Durchführung der Wahl direkt bezogen bzw. durch die Post gegen Einzahlung von 0,50 Mark angefordert werden.

Neben den Auskünften während der Geschäftszeit (1/2 bis 4 Uhr, Sonnabends 1/2 bis 1 Uhr) wird ferner an jedem Montag und Freitag, von 4 bis 7 Uhr, in der Sprechstunde der Zentrale, über das Wahlverfahren Auskunft gegeben. (Sekretariat Engelshof 15, 2. Hof, 1. Treppe).

Kolleginnen und Kollegen, an die Arbeit! Werdt für die freigewerkschaftliche Idee und wählt freigewerkschaftliche Listen!

Berliner Gewerkschaftskommission. Afa-Bund, Ortsstelle Berlin. Freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale für den Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin.

## Generalversammlung der Angestellten

Am Dienstag fand in den Sophienböden die Fortsetzung der Delegierten-Generalversammlung des Zentralverbandes der Angestellten statt. Zum Punkt Statutenänderung wurde der neue Jahrgruppeneinteilung, wie sie die Ortsverwaltung vorgeschlagen hatte, mit unwesentlichen Änderungen zugestimmt. Sodann wurden die Verwaltungskommissionen, die Delegierten zum Ortsrat des Afa-Bundes und zur Berliner Gewerkschaftskommission gewählt. Die Wahlen wurden durch Stimmzettel vorgenommen. Das Resultat wird in der nächsten Generalversammlung mitgeteilt werden.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zum Verbandstag, erstattete der Geschäftsführer Public den Bericht. Der erste Verbandstag des Zentralverbandes der Angestellten wird zum Sonntag, den 29. Mai, nach dem Volkshaus in Welmar einberufen und wird voraussichtlich bis Sonnabend, den 4. Juni 1921, tagen. Public betonte, daß zum 1. Punkt der Tagesordnung: Geschäfts- und Kassensichten zu 4 (Werbearbeit) und 5 (Presse) manches zu sagen sein wird. Zu dem Punkt 4 der Tagesordnung: die Reorganisation der Afa, wird Urban den Bericht erstatten. Unter Punkt 5 wird das einheitliche Arbeiterrecht, zu 6 Lohn- und Tarifwesen, zu 7 Arbeitsgemeinschaften, zu 8 Industrieverband der Angestellten-Gewerkschaft, zu 10 die Jugendbewegung behandelt. Der Referent erklärte, daß der Verbandstag zur Frage der zentralen Arbeitsgemeinschaften eine klare Entscheidung fällen muß, da der Hauptvorstand nach dem Rürnderger Gewerkschaftskongress sich für die Arbeitsgemeinschaft bis zur Entscheidung des kommenden Verbandstages ausgesprochen hat. Die Vertreter der Berliner Geschäftsstelle verhalten sich zu den Arbeitsgemeinschaften durchweg ablehnend. Gleichfalls ablehnend sieht die Geschäftsstelle den Bestrebungen auf Schaffung von Industrieverbänden gegenüber.

In der Diskussion begründete Public zwei Resolutionen, deren eine sich gegen die Arbeitsgemeinschaften, die andere gegen das internationale Arbeitsamt ausspricht. Weiter wurde vom Vorsitzenden folgender Antrag beannzigt:

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes der Angestellten Groß-Berlin hält es für ihre Pflicht konsequenter am dem Gewerkschaftsverband festzuhalten. Aus diesem Grunde beschließt die Delegiertenversammlung, daß der Verbandstag unter allen Umständen für die Amsterdamer Internationale eintritt.

Nachdem noch Kasper, Schröder und Korpel hierzu gesprochen hatten, wurde die Debatte wegen der vorgerückten Zeit abgebrochen. In der Fortsetzung der Generalversammlung, deren genauer Termin noch beannzigt werden soll, wird die Debatte über die Stellungnahme zum Verbandstag fortgesetzt.

## Verbandstag der Böttcher

Vom 28. Februar bis 5. März tagte in Frankfurt a. M. der Verbandstag der Böttcher und Böttcherehilfsarbeiter Deutschlands, der von 62 Delegierten, den Gewerkschaftsleitern, dem Redakteur und Ausschußvorsitzenden besucht war. Den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund vertrat Großmann-Berlin und den Brauerei- und Mühlenarbeiterverband Laut-Frankfurt a. M. Den Geschäftsbericht erstattete Wagner-Bremen. Die Diskussion über den Geschäftsbericht war sehr ausgedehnt. Den breitesten Raum in den Auseinandersetzungen, die manchmal sehr lebhaft geführt wurden, nahmen die Streitigkeiten der Filiale Bremen mit dem Verbandsvorsitzenden Winkelmann ein, wegen dessen Tätigkeit als Volksbeauftragter in Bremen. Gegen Winkelmann wurde besonders der Vorwurf erhoben, daß er während seiner Regierungstätigkeit sich um den Verband fast nicht gekümmert habe. Er hätte im Interesse des Verbandes das Amt eines Senators nicht annehmen dürfen. Winkelmann wies die Angriffe gegen ihn als unberechtigt zurück. Auch die Beschwerdungskommission stellte fest, daß eine grobe Schädigung von Verbandsinteressen, die einen Ausschluß oder auch nur eine Entfernung vom Posten als Hauptvorsitzender als gerechtfertigt erweisen ließe, nicht nachgewiesen ist. Der Verbandstag stimmte mit 34 Stimmen bei einer größeren Zahlenthaltung diesem Beschluß zu. Weiter wurde, allerdings gegen eine starke Minderheit, Winkelmann das volle Vertrauen des

Verbandstages ausgesprochen. Den Bericht über das Verbandsorgan gab Redakteur Helfenberger-Bremen. Er erklärte, kein Bestreben sei gewesen, in der Zeitung die parteipolitische Neutralität zu wahren, jedoch gegen Schädlinge der Gewerkschaftsbewegung, gleich welcher Richtung sie angehörten, energisch Front zu machen. In der Aussprache wurde gefordert, daß innerhalb der Gewerkschaften die Einheitsfront der klassenbewußten Arbeiterschaft gewahrt wird. Ueber den Punkt Berufs- oder Industrieverband referierte Vorstandsmitglied Fröhlich-Bremen, der sich im Prinzip zum Zusammenschluß mit andern verwandten Organisationen ausgesprochen und dafür eintrat, daß bis zum nächsten Kongress die diesbezüglichen Vorarbeiten zu treffen sind. Die meisten Delegierten waren für Beibehaltung der Berufsorganisation.

Die Resolution Fröhlich wurde aber mit 35 von 63 abgegebenen Stimmen angenommen. Damit waren die übrigen Anträge hierzu erledigt.

Ueber Tariffaktien hielt Stein-Hamburg ein instruktives Referat und sprach sich für den Abschluß eines Reichsmanteltariffs mit dem Arbeitgeberverband aus. Eine Kommission wurde ernannt, in Gemeinschaft mit dem Hauptvorstand und den Gewerkschaften die Verhandlungen mit den Arbeitgebern abzuwickeln.

Am 3. Verhandlungstage wurde über die Schaffung eines Beirates beraten. Der Beirat, der aus sieben Mitgliedern bestehen soll, die noch im Arbeitsverhältnis stehen und die von den einzelnen Bezirken gewählt werden, ist einstimmig geschaffen worden.

Bei der Statutenberatung wurden auf Vorschlag der Statutenberatungskommission drei Beitragsklassen (bisher zwei) eingeführt und der Beitrag in der 1. Klasse auf 4.20 M., in der 2. Klasse auf 3.20 M. und in der 3. Klasse auf 2.10 M. festgesetzt. Die Streifenunterstützung wurde sehr erheblich. Die übrigen Unterstützungen um 50 Prozent erhöht. Die erhöhten Beiträge treten am 1. Juni d. J. in Kraft. Der Ausschuss wurde von Hannover nach Hamburg verlegt. Ferner wurde beschlossen, daß der Sitz des Verbandes von Bremen verlegt wird. Verbandsvorstand, Ausschuss und Beirat sollen den Ort bestimmen.

Bei der Wahl des Vorstandes wird in namentlicher Abstimmung Winkelmann mit 88 von 63 abgegebenen Stimmen zum 1. Verbandsvorsitzenden gewählt. Die übrigen übrigen Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt.

Damit waren die Arbeiten des Verbandstages erledigt.

## Beamte und Angestellte der Reichs- und Staatsbehörden

Zu einer am Freitag, abends 8 Uhr, in der Arbeiterbildungsschule, Breite Str. 69 stattfindenden wichtigen Besprechung werden hiermit alle bei den Reichs- und Staatsbehörden tätigen und in der U. S. V. D. organisierten Genossen eingeladen. Mitgliedsbuch legitimiert. Die Beamten-Verbandsleiter der U. S. V. D.

## U. S. V. D.-Funktionäre des Fabrikarbeiter- und Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes

Am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der Prachtäle Alt-Berlin, Blumenstraße 10, für die gesamten Funktionäre der vorgenannten Verbände eine wichtige Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Die Reparationsfrage und die Weltwirtschaft. Ref. Gen. Max Stein. 2. Diskussion. Mitgliedsbücher der Partei und Gewerkschaften legitimieren.

Bezirksverband Berlin-Brandenburg U. S. V. D. Die Geschäftsleitung, J. U. F. F. Schneider.

## Der Streik im Glas- und Keramik-Großhandel

Rom Zentralverband der Angestellten, Bezirk Groß-Berlin, wird uns geschrieben:

In dem Streik der Angestellten des Glas- und Keramik-Großhandels kommt brutale Arbeitgeber-Mißbräue in unverhüllter Form zum Ausdruck. Die Vertreter der streikenden Angestellten haben wiederholt ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen erklärt. In der Sitzung des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin, am 7. d. M., wurde auf Arbeitgeberseite sogar ein Schiedspruch verweigert, und die Vertreter der Angestellten gaben sich mit dem Einigungsantrag des Schlichtungsausschusses zufrieden und waren bereit, auf dieser Basis mit dem Arbeitgeberverband zu verhandeln. Was ist die Antwort des Arbeitgeberverbandes? Wir haben keine Veranlassung, mit den Vertretern der Streikenden zu verhandeln, sämtliche streikenden Angestellten sind auf Grund des § 72 H. G. B. striktlos entlassen, eine Arbeitslosigkeit auf Grund der Verordnung vom 23. Dezember 1918 liegt also nicht mehr vor. Wir sprechen auf den Schlichtungsausschuß!

Die Streikenden haben daraus die Konsequenzen gezogen. Der Kampf wird mit verstärkter Wucht weitergeführt werden. Am Dienstag, den 8. d. M., fand auf Veranlassung des Transportarbeiter-Verbandes eine Versammlung der Arbeiterschaft der betroffenen Betriebe statt und fand darin folgende Resolution einstimmige Annahme:

„Die am 8. März 1921 in Alexandrines versammelten gewerkschaftlichen Arbeiter des Glas- und Keramik-Großhandels, erklären ihre Sympathie mit den im Streik befindlichen kaufmännischen Angestellten der Branche. Sie geloben, keine direkte oder indirekte Streikarbeit zu verrichten und wünschen den kaufmännischen Angestellten baldigen Sieg in ihrem gerechten Kampfe.“

Die Angestellten erwarten bestimmt von der Arbeiterschaft die strikte Durchführung dieses Beschlusses. Es ist sicher damit zu rechnen, daß bei der Durchführung dieses Beschlusses in den einzelnen Betrieben Mäßregeln von der Arbeiterschaft festzustellen. Wenn der Arbeitgeberverband und sein Herr Dr. Engel sich nicht rechtzeitig bessern, wird der Streik in den nächsten Tagen sich weiter ausdehnen. Die Angestellten sind unter allen Umständen entschlossen, den Kampf, der ihnen vom Arbeiterverband aufgezwungen wurde, bis zum erfolgreichsten Ende durchzuführen.

**Zusatz.** „Die Opposition“ Nr. 3 ist erschienen und gelangt heute abend ab 5 Uhr bei Baum, Stallschreiberstraße 47, zur Ausgabe. In allen Betrieben ist dafür zu sorgen, daß Abholung erfolgt. Exemplare von Nr. 1 und 2 sind noch zu haben. J. U. Otto Fiedler.

**Transportarbeiter-Verband.** Branchenversammlung der Geschäfts- und Lokalfahrer Donnerstag, den 10. März, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

**Arbeiterpartei.** Die „Kriegs-Schulmeister“ Klassen (Mitglied des A. D. G. B.) veranstalten am Donnerstag, den 10. März 1921, nachmittags 3 Uhr, im Revaler Stadthaus, Genslerstraße, ein interessantes Schmausfest. Das Programm, welches als Kulturbüro umfaßt, verspricht bei den guten Köchen, über die der „Kriegs-Schulmeister“ verfügt, außerordentlich interessanten Speise. Ein Kostenbeitrag wird das Fest heilförmigen. Eintrittskarten zu 2.00 M. sind an der Tageskasse und in den mit Plakaten belegten Handlungen zu haben.

# Deutscher Reichstag

Mittwoch, den 9. März.

Die Interpellation Uderholz (U. Sq.) über die Preissteigerungen und die Arbeitsverhältnisse in der Rüstindustrie wird vom Reichswirtschaftsministerium innerhalb der gesetzlich-ordnungsmäßigen Frist beantwortet werden.

Die Aussprache über den

## Haushalt des Reichsfinanzministeriums

wird fortgesetzt.

Abg. Hammer (Dn.) begründet einen Antrag, in welchem ein Reichsgesetz verlangt wird, durch das für die Vergütung von Leistungen und Lieferungen durch die Verwaltung des Reiches, der Länder und sonstigen Verbände des öffentlichen Rechts Grundätze aufgestellt werden, die sich namentlich auch auf die Vergütung solcher Aufträge an Handwerker und Handwerkerorganisationen beziehen.

Abg. Gane-Hegemann (Centr.): Wir bitten den Antrag Hammer abzulehnen und unseren Antrag anzunehmen, der die Einberufung eines Ausschusses von sachverständigen Vertretern der Arbeitgeber- und auch der Arbeitnehmerorganisationen fordert zur Ausarbeitung einheitlicher Grundätze für die Vergütung öffentlicher Arbeiten. Die Arbeitgeber müssen deshalb abgezogen werden, weil der tarifmäßige Lohn bei der Bemessung des Preises gefordert werden muß.

Abg. Hasemann (D. P.): Die Arbeiterproduktgenossenschaften, d. h. die sozialistischen Bauunternehmungen wollen wir nicht bekämpfen, verlangen aber, daß sie nicht bevorzugt werden.

## Abg. Simon-Franken (U. S. V.):

Man hat hier mehr oder minder scharfe Äußerungen gegen die Arbeiterproduktgenossenschaften geäußert. Für eine Regelung des Submissionswesens sind auch wir. Der „sozialen Beihilfe“ sind die Handwerker aber vielhafter deswegen unterlegen, weil die Arbeitergenossenschaften ihre billigen Angebote auf Grund von Erjournissen machen konnten, die weder auf Kosten der Pächter, noch auf die Qualität der Arbeit erzielt wurden. Das Entscheidende dabei war, daß

## der Profit des Unternehmers fortfiel.

So hat in Bonn bei einem Bauunternehmen der Unternehmer ein Angebot von 500 000 Mark gemacht, das von der „sozialen Beihilfe“ dann für 300 000 Mark ausgeführt wurde. Die Bauhilfe erweist sich als eine heilsame Korrektur, damit die Büme der Unternehmer nicht in den Himmel wachsen. Den Antrag Hammer lehnen wir ab.

Der Antrag Hammer (Dntf.) wurde im Hammersprung mit 202 gegen 54 Stimmen abgelehnt, der Zentrumsantrag dagegen angenommen.

Nach Ausführungen der Abg. Biener und Bruhn (Dntf.) und Harleib (Cos.) spricht

Reichsfinanzminister v. Kaumer: Das Mißtrauen des Abg. Kahmann rührt daher, daß er alle Dinge vom Gesichtspunkt politischer Theorien behandelt. Er hat selbst zugestanden, daß die von mir getroffene Regelung für die Realität günstig gewesen ist. (Lärm des Abg. Kahmann [Cos.]: Habe ich nicht gesagt!) Er meint aber, daß die Gemeinwirtschaft dabei zu kurz kommt. Ich fühle mich aber stark genug, um mir das Gesetz meines Handels nicht von Ihnen (zu den Sozialdemokraten) vorzeichnen zu lassen. In der Elektrizitätswirtschaft müssen wir nicht nur ein Organisationsgesetz, sondern auch ein Konzessionsgesetz und ein Leistungsabnahmengesetz schaffen. Das alles läßt sich in der Frist bis zum 1. April nicht fertigstellen.

Abg. Hoch (Cos.): Der Reichsfinanzminister fühlt sich, wie er sagt, stark genug, um sich das Gesetz seines Handels von Rivalen vorzeichnen zu lassen. Gegen die Widerstände seines Ministeriums und seiner Parteifreunde war er offenbar nicht stark genug, das Elektrizitätsgesetz durchzuführen. In Hanau hat man uns von

## unzählbaren Geschichten bei der Beschließung von Seeresgul

berichtet. Wir bekamen Einsicht in ein vertrauliches Schreiben der Frankfurter-Metall-Verwertungsgesellschaft an eine Berliner Gesellschaft, aus dem hervorging, daß Eisenbahningen nicht nach dem wirklichen, sondern nach dem theoretischen Gewicht verkauft worden sind. Beim Reichsfinanzministerium wurde auf unsere Anfrage erklärt, daß die Zugrundelegung des theoretischen Gewichtes selbstverständlich ist. Wir haben aber Nachweise erbracht, die die Auffassung sei völlig abwegig. Schließlich stellte ich dann auch heraus, daß das bahnamtliche Gewicht bedeutend höher war, als das theoretische. Ende November 1919 wandte ich mich abermals an das Schatzministerium und das Ergebnis meiner Verhandlungen mit dem Unterstaatssekretär Goldschiede war das Versprechen, mir alles baldigt mitzuteilen. Nach einem Jahr gab man mir Zahlen nach einer Stichprobe, aber nicht, wie verbrodet, die Durchschnittszahlen. Ich verlangte nun nochmals die richtigen Zahlen, aber erst nach Monaten, nachdem ich im Haushaltsausschuß Lärm geschlagen hatte, bekam ich sie. Das theoretische Gewicht, nach dem gezahlt worden ist, war 400 000 Kilogramm höher als das tatsächliche. Das Bezeichnende ist, daß der zuständige Beamte, Regierungsrat Lindenberg, der

entweder betrogen oder total unfähig sein muß,

nach der ganzen Angelegenheit zum Ministerialrat befördert worden ist. (Hört, hört!) Ich muß dem Minister, der doch sonst immer den starken Mann spielen will, dringend ersuchen, bei solchen Fällen durchzugreifen.

Reichsfinanzminister v. Kaumer: Der Fall hat sich vor meiner Amtsführung zugehört. Sofort, als mir der Fall zu Ohren kam, erklärte ich, daß ich gegen jeden Fall von Korruption einschreiten werde. Es wäre die Pflicht des Abg. Hoch gewesen, mir sein Material vorzulegen.

Abg. Hoch (Cos.): Ich stelle fest, daß ich hier nur Fälle besprochen habe, nachdem ich dem Ministerium das Material übergeben habe. Das Material kommt aus dem Ministerium selbst. (Hört, hört!) Das Ministerium selbst hat erklärt, daß infolge meines Eingreifens die Metall-Aktien-Gesellschaft sich zur Abschichtung der kritischen Beiträge bereit erklärt hat. Gegenüber dem zweiten Vorwurf des Ministers, daß ich mich nicht zuerst an ihn gemeldet habe, stelle ich folgendes fest: Ich habe mich sofort an das Reichsfinanzministerium gewandt; als ich endlich dahinterkam, daß mir im Reichsfinanzministerium falsche Zahlen vorgelegt wurden, wandte ich mich immer noch nicht an die Öffentlichkeit, sondern brachte die Angelegenheit im Hauptauschuß zur Sprache. Dort ging der Minister auf den Kern der Sache gar nicht ein. Statt einzugehen, daß das Gewicht um 400 000 Kilogramm zu gering angegeben war, versuchte man, mich mit falschen Zahlen zu täuschen.

Reichsfinanzminister v. Kaumer: Alle Vorwürfe gegen meine Beamten meines Ministeriums haben sich bisher als unbegründet ergeben. Man muß daher mit der größten Vorsicht an die Ehre eines Beamten herantreten, besonders, wenn der Ankläger sich unter dem Schutze der Immunität befindet. Ich kann hier darauf hinweisen, daß gegen meinen Amtsvorgänger Rauret, den

Die guten  
**MASSARY**  
Zigaretten  
URTEILEN  
SIE SELBST!

**CAID** **ROAL**

KON  
LONDON

Parteilgenossen des Abg. Hoch, ähnliche Vorwürfe erhoben worden sind, die sich auch als unbegründet erwiesen haben.

**Haushalt des Reichsministeriums des Innern**

Dazu liegen verschiedene Entwürfe Aderhold (U. Soz.) und Genossen vor, und zwar auf Entaffung und Auflösung der bayerischen Einwohnerwehren, Vorlegung der Kosten zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung über die Entaffung der Einwohnerwehr, ferner auf Vorlegung eines Geheftens, der die Grundzüge für die Erteilung von Religionsunterricht an öffentlichen Schulen aufstellt, sowie auf Vorlegung der Grundzüge, nach denen in einer bestimmten Frist der Religionsunterricht von den öffentlichen Schulen abzulösen ist.

Abg. Braun (Soz.): An den kulturellen Aufgaben des deutschen Volkes darf nicht gespart werden. Der Verlust der deutschen Wissenschaft muß erhalten bleiben. Unbedingt bewilligen müssen wir die Ausgaben für die Rettung der deutschen Wissenschaft. Ziel erfüllender sind andere Ausgaben, z. B. für Kriegsgesellschaften. Das Reichswanderungsamt ist ein gegenrevolutionäres Konzentrat. Ebenso steht es mit dem Reichswasserbauamt. Sein Präsident, der Kapitän Häuser, hat im Rapp-Putsch Waffen nach Magdeburg gebracht zu gegenrevolutionären Zwecken. Obwohl der Reichsminister das weiß, ist dieser Herr noch im Amte.

Abg. Dr. v. Delbrück (Dnatl.): Der überspannte Parlamentarismus hat sich nicht behauptet und uns nur Schmach gebracht. Wir haben viel zu viel Ministerien. Überall gibt es Desorganisation und Reibereien zwischen einzelnen Behörden. Die Ausgaben des Ministeriums des Innern sind gegen 1,8 Milliarden, und dauernd kommen neue Ausgaben hinzu. Die Übernahme der Kadettenanstalten, als moderne Erziehungsanstalten, auf das Reich, wie es der Ausschuss verlangt, lehnen wir ab.

**Reichsminister des Innern Dr. Koch:**

In der Betonung der Notwendigkeit umfassender Ausgaben für kulturelle Zwecke, stelle ich Übereinstimmung zwischen den beiden

Vorrednern und mir fest. In dieser Stelle zu sparen, würde die Volksgesundheit empfindlich schädigen, und damit auch die Vorbedingungen für ein Wiederaufblühen unserer Volkswirtschaft nehmen. Es ist merkwürdig, daß beide Redner, die sich über geheblichen Uebereifer beschwerten, in ihren Reden selbst auch ein neues Geleht verlangen. Das Reichsgeleht über den Volkswohlstand ist in Vorbereitung, das Reichsgeleht über den Volkswohlstand liegt seit Dezember v. J. dem Reichsrat vor; ebenso das Geleht über die Schlichtungsordnung. Den Ursprung der gegenwärtigen Mißstände im Parlamentarismus, sehe ich im Kriege. Delbrück hat seinerzeit im Ausschuss die vom Prinzen Max von Baden empfohlene Verfassung als die einzig mögliche für die deutschen Zustände bezeichnet, und die jegliche ist im Prinzip von der des Prinzen Max v. Baden nicht verschieden.

**Der Sparamteitskommissar Dr. Carl ist mit seinen Vorschlägen gescheitert.**

Wie er, bin auch ich für eine Verringerung der Zahl der Ministerien. Reichssozial- und Ernährungsministerium haben Liquidationsaufgaben, das Wiederaufbauministerium wird forisfallen müssen, da infolge des Widerstandes der Franzosen seine Aufgabe als nichtlungen betrachtet werden muß. Jede Sparamteitsorganisation muß mit der Verminderung der Ministerien beginnen. Die Zahl der Beiräte bei den Ministerien nimmt einen bedauerlichen Umfang an. Durch Schaffung von Ministern ohne Forteseulle muß man versuchen, die Zusammenarbeit der Reichsregierung mit der preussischen zu bessern. Dem vom Kommissar Carl im Hinblick auf die Finanzämter vertretenen Gedanken des Einheitsstaates lehnt die Reichsregierung ab. In gewissen großen Lebensfragen, wie der der Einwohnerwehren und der Orgeln, bin allerdings auch ich Unitarist, im übrigen bin ich aber für Dezentralisation, für Abgabe der Verwaltungsbehörden an die Länder.

**Was das Schulwesen betrifft,**

muß der Zustand der Vorkriegszeit, daß sich das Reich um das Schulwesen nicht kümmerte, endgültig vorbei sein, da sonst die Einheitsfeier der Bildung und der Kultur unferes Volkes rettungslos verlohren wäre. Die Aufsticht und Verwaltung des Schulwesens in größeren Fragen muß in die Hand der Länder gelegt werden, in kleineren in die der Gemeinde. In den Fragen der Orgeln, der Kommunisten usw. bin ich nicht zuständig. Infolge des Rapp-Putsches haben eine ganze Reihe von Dienstleistungen hinfällig geworden. Ich werde die Verfassung gegen gewalttätige Umstände von rechts oder von links entschieden verteidigen. Das Haus verläßt sich auf Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung.

**Aus den Organisationen**

**Donnerstag, 10. März**

1. Distrikt. Bildungsausschüsse. Abends 8 Uhr Sitzung bei Koch, Sorgenstraße 17.  
18. Distrikt, 4. Abteilung. Abends 7 1/2 Uhr Funktionärkonferenz bei Frau. Mitgl. Schöneberg-Bezirk. Abends 7 1/2 Uhr Sitzung der Bildungsausschüsse bei Kluge, Frl. Reuter, Ede Wegstraße.

**Freitag, 11. März**

1. Distrikt. Frauenarbeits- und Kinderkommissionen. Abends 7 Uhr wichtige Sitzung bei Dreiß, Schneewitz, 18. Erziehen aller Mitglieder unbedingt notwendig.  
14. und 15. Distrikt. Die Genossen, die sich an der Arbeitergemeinschaft beteiligen wollen, mögen sich in der Schule Bogumier Straße, pünktlich 7 1/2 Uhr, einfinden. Nummer des Zimmers im Nr. ersichtlich. Die Bildungsausschüsse.  
18. Distrikt. Abends 7 Uhr öffentliche Verammlung bei Wittner, Schneewitz Straße 28. Ref. die Gen. Stabile Gallas, Schilling und Dr. Wittenberg. Tagesordnung: Ernährungsfragen. — Wie stellen wir den Hunger. — Berlin als Vaterland. Kein Mitglied darf fehlen.  
17. Distrikt, 2. Abteilung. Kommunale Kommissionen. Abends 7 Uhr Sitzung bei Haupt, Schleier Str. 9. Sämtliche in der Kommission ehrenamtlich tätige Genossen und Genossen müssen hier erscheinen.  
Section Faust und Telephonie. Abends 8 Uhr in der Arbeiter-Bildungsschule, Breite Str. 8-9, wichtige Funktionärverammlung.

**Sonnabend, 12. März**

19. Distrikt. Abends 7 Uhr politische Versammlung im Sittler-Annen-Park, Ede Wegstraße. Vortrag: Konrad, Einpacker, Solow. Resolutionen u. a. m. Eintrittsfrei, 3 Uhr. Spedition Giese, Poststr. 69. Die Erörterung durch die Bezirksführer muß bis Freitag bei Karolus, Teltmannstr. 4-5, erfolgen.  
Niobersheim-Korb. Abends 8 Uhr Distriktkonferenz in Tonfen, Genswirtsch (Schulstraße).

**Bereinskaleuder**

**Donnerstag, 10. März**

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Section 5, Funktionäre, die auf dem Toden der Amerikaner Internationale stehen, treffen sich zu einer sehr wichtigen Sitzung heute abend 8 1/2 Uhr im Lokal von Wollschläger, Abenderstr. 21.  
Verband Handarbeiter. Abends 7 1/2 Uhr Sitzung des Gen. C. Gellag: Der Lobst, ein fauchbares kulturschädigendes Volksgelst in der Oberrealschule, Nierbühlerstr. 12.  
Klub (Ordnungsausschuss). Abends 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung in der „Elegede“, Belle-Alliance-Str. 107.

**Freitag, 11. März**

Angestellte der Wein- und Spirituosenbranche. Abends 7 Uhr öffentliche Verammlung sämtlicher Angehörigen der obigen Branche in den Muffelstien (Wollschänke), Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tagesordnung: Was wird aus unserem Partei-Vertrag?  
Lehrervereine „Die Naturfreunde“, Berlin. Abends 10 Uhr unter Abend (Gästehaus, Reptilien) ein Spiel Der Lot und der Leb, von G. Hoffmannsthal, Genswirtsch (Humor) in der Schulan, Reutbahn, Bobbahnstr. 13. Eintritt 2 Mk.  
Ehrenamtlich für die Arbeiter: Emil Kabisch, Berlin. Ehrenamtlich für den Intelligenz: Ludwig Kometzner, Kattowid. — Arbeitergenossenschaft „Freiheit“, a. G. m. b. H., Berlin. — Druck der „Arbeiter-Tendetei“ G. m. b. H., Berlin G2, Breite Straße 88.

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Berlin N. 54, Pietenstr. 83-85  
Geschäftszeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr.  
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1087, 9714.  
Sonnabend, d. 12. März 1921, abends 7 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
aller in Groß-Berliner Schmiede-Immungs-, Brauerei  
und Fabrikbetrieben beschäftigten Metallarbeiter  
in Wägers Festsaal, Wobersstraße 17.  
Tagesordnung:  
1. Stellungnahme zur General-Versammlung.  
Mittelsbuch ist vorzuziehen.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.  
Die Ortsverwaltung.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer  
Freitag, den 11. März, abends 5 1/2 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus, Engelsufer 14-15,  
Generalversammlung  
Tagesordnung:  
1. Bericht über Bauangelegenheiten und Besprechung einiger Anträge aus den Bezirksversammlungen.  
2. Festsetzung der Beiträge und Beschlußfassung über den eventuellen Fortfall der Extrasteuer für Ueberstunden.  
3. Verschiedenes.  
Zu dieser Generalversammlung sind außer den Delegierten die Bertranenleute und Druckereikassierer eingeladen. Ohne Legitimationskarte kein Eintritt.  
Zu pünktlichem und vollständigen Besuch ladet ein  
Der Gauvorstand.

NEP. 7. Distrikt  
Am Sonnabend, den  
5. März verfaßt unsere  
Liebe Genossin  
**Anni Müller**  
Miemer Straße 18, im  
blühenden Alter von 18  
Jahren  
Die Beerdigung findet  
am Sonnabend, den  
12. März, nachm. 12 1/2 Uhr,  
auf dem Süd. Friedhof  
in Friedrichshagen statt.  
Kege Beteiligung er-  
wartet Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Berlin  
Berichtigung.  
Die Entföhrung unseres Kollegen  
**Otto Friedrich**  
findet heute, Donnerstag, 4 Uhr, nicht im Krematorium  
Gesellschaft, sondern Voamschulenkweg, statt.

Verband d. Maler, Lackierer, Anstreicher usw.  
Zentrale Berlin  
Freitag, den 11. März 1921, abends 8 1/2 Uhr  
in der „Ruhberghallen“, Kaiser-Wilhelm-Straße 31  
General-Versammlung  
Tagesordnung: 1. Besorgung und Beschlußfassung über  
die Anlage des Verbandsbüros über die Gründung der  
Beiräte an der Unter-Immungsstr. — 2. Geschäftsbuch.  
Der wichtige Tagesordnung mußte hier Kollege in der  
Versammlung fehlen. — Mitgliederbuch legitimiert.  
Die Ortsverwaltung.

Französischer Prunier, Derby, Palisson.  
**Cognac**  
Deutscher Weinbrand 1/1 Fl. **46.50**  
Weinbrand-Verschnitt 1/1 Fl. **43.—**  
Eier-Cognac Fl. 50.—, 1/1 Fl. 30.—, Lehter Xeres Sherry Fl. 25.—  
Schwer süßer, s ärkender Malaga Fl. **24.—**  
Billiger, guter  
**Rotwein**  
Herzhamer Fl. 10.50, Pavillon de Fleurs Fl. 11.50  
Hofdamier Moja Fl. 15.—, Bordeaux St. Foy Fl. 16.—  
Köhl. Weinsteuere. Flasche. Versand auch in Post u. Waggon.  
Für Wiederverkäufer besondere Preise.  
Eugene Carpele, 14, Herz. 8234, Postfach Str. 54, Postrecht  
Sachsen 4, Postfach 104 N. L. & H. Weinmann, Friedhofstr. 11  
St. Franziskus 102, Seefeld, Düsselstr. 174, Brauereistr. 174, (Lila Str.)

Sigaretten-großhandlung  
des Marken J. W. Scherzer & Co.  
Berlin, Alexanderplatz 2, 1. Etz.  
Der Reifegenosse  
Monatschrift zur Förderung und  
Wahrung der Interessen aller  
Ferien- und Erwerbslosereisenden  
innerhalb der werkl. Bevölkerung  
Nummer 3 ist erschienen!  
Heft 1 Mark  
Zu beziehen durch die Parteibuch-handlungen  
und die Geschäftsstelle des Volks-Reise-  
Verbandes, Neuföh, Münchener Straße 53.

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Berlin.  
Todes-Anzeige.  
Der Kollege zur Rechzeit, der folgende Mitglieder  
gestorben ist:  
Der Schöller  
**Hermann Hoborn**  
am 6. März.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. März,  
nachm. 2 Uhr, an der Frideuhalle des Ober-  
schönweider Kirchhofes aus statt.  
Der Schöller  
**Hermann Roloff**  
am 6. März.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. März,  
nachm. 2 Uhr, an der Frideuhalle des Neuen Jakob-  
Kirchhofes Neuköh, Hermannstraße, aus statt.  
Der Schöller  
**Heinrich Kerntop**  
Kamerader Straße 10, am 5. März.  
Die Entföhrung findet am Sonnabend, den 12. März,  
nachm. 8 1/2 Uhr, im Krematorium Gesellschaft, statt.  
Kege Beteiligung wird erwartet.  
Ohre ihrem Adenden!  
Die Ortsverwaltung.

Zeitungs-Musträgerinnen  
stellt ein  
Spedition Marie Ööring  
Steinmehstraße 23  
Genossen werbt für die Freiheit  
J.F. Rauch

Schuhverkauf.  
Wegen Fabriklagebe verkaufe ich billig den Rest  
elegantier Schuhe in  
**Schuhvertrieb „Trapp“**  
Müllerstraße 174, 2 Trp., am Wedding

# Billige Lebensmittel

## Obst, Gemüse

Apfelsinen..... Stück von **60 Pf.** an  
 Zitronen..... 3 Stück **85 Pf.**  
 Aepfel..... Pfund **275**  
 Blumenkohl..... Kopf von **260** an  
 Weisskohl..... Pfund **120**  
 Märk. Rübchen..... Pfund **50 Pf.**  
 Kohlrüben..... Pfund **25 Pf.**  
 Möhren..... Pfund **30 Pf.**

## Wurstwaren

Landleberwurst .. Pfund **18 00**  
 Fleischwurst..... Pfund **20 00**  
 Stützurst..... Pfund **15 50**  
 Fetter Speck..... Pfund **24 00**  
 Knackwürstchen..... Pfund **24 00**  
 Mettwurst..... Pfund **23 50**  
 Teewurst..... Pfund **26 00**  
 Grobe Mettwurst Pfund **19 00**

## Nur Leipziger Strasse, Alexanderplatz Frisches Inlands- Fleisch

**Suppenfleisch**..... Pfund **8.50**  
**Rinderbrust**..... Pfund **9.50**  
**Schmorfleisch**..... Pfund **10.00**  
**Gehacktes Rindfleisch**..... Pfund **11.00**  
**Kalbsskamm**..... Pfund **11.00**  
**Kalbskeule**..... Pfund **12.50**  
**Hammelfleisch**..... Pfund **12.00**

**Gefror. Kaninchen** ohne Kopf und Pfoten..... Pfund **5 20**  
**Schmalz**, garantiert rein..... Pfund **11 50**

## Kolonialwaren Fische, Rindfleisch

Tafel-Reis..... Pfund **2 35**  
 Valencia-Reis..... Pfund **3 80**  
 Haferlocken..... Pfund **2 90**  
 Weisse Bohnen..... Pfund **90 Pf.**  
 Hülsenfrüchte geschält Pfd **1 95**  
 Braune Bohnen..... Pfund **9 14**  
 Erbsmehl..... Pfund **1 75**  
 Maisgriess..... Pfund **2 75**

Kabliau o. Kopf, im ganzen, Pfund **2 60**  
 Lebende Plötzen..... Pfund **4 20**  
 Seelachs im ganzen, ohne Kopf Pfund **2 10**  
 Bücklinge..... Pfund **4 60**  
 Sprotten..... Pfund **5 0**  
 Ger. Schellfisch..... Pfund **3 50**  
 Schott. Heringe..... Stück **35 Pf.**  
 Gr. Salzheringe..... Stück **65 Pf.**

**Goudakäse**..... Pfund **9 50**  
**Ansl. Käse** nach Harzer Art Pfund **8 50**  
**Gebr. Kaffee**..... Pfund **19 50**

**Tilsiter Käse**..... Pfund **6 10**  
**Briekäse**..... Pfund **7 80**  
**Margarine**..... Pfund **9 50**

**Nur Alexanderplatz Blumen- und Obstbäume Apfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen sehr stark 15 00**  
**Himbeeren starke Pflanzen 1 00**  
**Johannisbeeren starke Pflanzen 3 50**  
**Wilden-Wein 4 75 extra stark 5 75**  
**Buxus-Büsche..... 3 75**  
**Schneeballbäume 10 50**  
**Rhabarber-Pflanzen 2 50**

# HERMANN TIETZ

Leipziger Strasse — Alexanderplatz: III. Stock  
 Sehenswerte Ausstellung Oster-Spielwaren

**Pianos \* Stückflügel**

gibt Branten und folgenden Klüffen gegen  
**bequeme Zahlungsweise**

Sehr Auswahl in Gelegenheitsklüffen  
 Streifen, Weichlein, Wülchner um  
 in bekannt erklüffiger Aufbereitung

**Mag Adam** Hinter den Linden 55  
 Königstraße 16  
 Potsdamer Straße 69

**Auf bequeme  
Teilzahlung**  
 liefern wir  
**Möbel, Teppiche  
Gardinen, Stores  
Bilder, Tischdecken  
Ruhebettdecken!**

**Gebr. Kabner**  
 Bülowstr. 6, am No. 100,  
 dortplatz.

**Achtung! Händler!**  
 Streichhölzer 210 Stk.  
 Seifen: Doppelriegel  
 Fehlfarbe / Toilettefeil,  
 Feinseife / L. Nolin  
 Seifenpulver / Verbin  
 Nigrin. Wiligste Be-  
 zugquelle. Befichtigung  
 auch Sonntags.  
**Huth, Brunnenstr. 169**  
 Größte Auswahl zwischen  
 Schiller und Vorze. Gut ge-  
 bunden, 350 Seiten stark, aus  
 1. - Mark. Gestein. Zu  
 beziehen durch Buchhandlung  
 Freiheit, Breite Straße 8-9.

**Abrechnung mit den Rechtssozialisten**  
 Von Arthur Gröbner / Mark 1.00

**Der moralische Zusammenbruch der SPD.**  
 Mark 0.75

**Die Kriegsschuld der Rechtssozialisten**  
 Von Heinrich Strobel / Mark 2.00

Zu beziehen durch die  
 Buchhandlung „Freiheit“, Berlin C 2, Breite Str. 8-9

## 5. Volks-Kunstabende des LYRABUNDES

**Bunter Abend** Es blinkt der Tau (Antonin)  
 Es ritten drei Reiter (Kallio)  
 Kindeliedchen (Leo Hieb)  
 Die Walde schied (Leitung) — Duett: Antonia und  
 Holmann aus „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach) — Elsa  
 Loenz / Gustav Wittke — Ernste und hellere  
 Reitalionen: Der Scheidungsgrund (Leo Hieb) / Drei  
 Zigeuner (Lorenz) / Hab' Sonne (Fischer) / Ach wie es  
 kann (Claus), vorgelesen von Trude Ruppe — Toni  
 Jauchel, Lieder zur Laute! n. s. Kuckuck im Wald  
 (Schmid-Kayser) / Ein halbes Lied (Hagg-Steiner) / Der  
 Spuk (H. Koch) / Steierische Volkswesen — Klavier-  
 Solo: 2. Rhapsodie (Liszt) / Willy Schulz-Fiedler-  
 Berliner Solo-Terzett

**Max Funk**, Konzertmeister, Max Schutz, Streichelmelodien  
**Flora Schneider**, Laute  
**Schäpchen (Patsch)** / Schweigen im Walde (Edmann)  
 Kuyawiak (Witkowski) / Schöne Rosmarin (Krasner)

**Konzert-Abend** Prinz Eugen (Loewe) / Sieg-  
 Irid Schwert (Friedmann) /  
 Wolframs Lied an des Abendsterns (Tannhäuser)  
 (Wagner) / Verborgenes (Wolf) / Botschaft (Bruckner)  
 Duett: Am Morgen (Stamps) / Liebesspiel (Ludwig)  
 Gerda Sanden / A. N. Hansen-Müller  
 Ellen Byk, Violine: Ballade und Polka (Vielmoeller)  
 Friedrich Tornow, Cello  
 Nordisches Lied (F. C. Koch) / Spanischer Tanz (Pepper)

**HAYDN TRIO, G-Dur**  
 Ellen Byk, Friedr. Tornow, Kurt Riedel

**Annie von Ledebur**: Frühlingstimmen-Walzer (Joh.  
 Strauß) / Szene und Aria der Violetta aus „La Traviata“  
 (Verdi) — Am Flügel: Kurt Riedel

**Lieder- und Arien-Abend** Abendfeier  
 (Antonin)  
 Der Spielmann ist da (Meyers) / Dabim (Kann) / Sagt mir,  
 las schlummernden Sterne (Kann) / Zwei Augenbrauen braun  
 (Gumpert) — Kinderlieder: Hasezunge (Fischer) /  
 Herr Hahn und Frau Hahn (Leo Hieb) — Duett: Soll  
 wie die Nacht (Witte) / Die Sperlinge (Hück) / Aria  
 des Wallram und Pilgerdohr aus „Tannhäuser“  
 (Wagner) / Rez. und Arie der Marie aus „Der Wallen-  
 schied“ (Lorenz) — Duett: Hans und Veli, Lied aus  
 „Undine“ (Lorenz) — Ellen Byk, Violine: Waldhorn  
 Freispiel aus „Die Hochzeitsnacht von Hünzburg“  
 (Haydn) / Weib und Mann (Wagner) / Meditation aus  
 „Thais“ (Masse) / Ungar. Tanz, G-Moll, Nr. 5 (Brahms)  
 Taborin (Rimsky)  
 Grete Riedel / Gustav Kühn  
 Fritz Lorbeer

**Neues Berliner Solo-Quartett**  
 Will Ludwig, Otto Adolph, Gustav Kühn,  
 Fritz Lorbeer  
 Am Flügel: Kurt Riedel

**Hellerer Abend** Rosenfrühling (Wagner) / Tanz  
 und Gesang (Kann) / Humorig-  
 sches Quartett: Elektrische Funken (Hück) / Spitz un-  
 Spätzin (Hück) / Die Vorderste (H. Hermann) / Er las  
 Walzer-Rondo (Gumpert) / Wenn lustig der Frühlingwind  
 (Umlauf) — **Hellere Rezitationen:** Jan Bart  
 (Th. Fontane) / Freundstag (Otto Ernst) / Ueberrall Bakterien  
 (Huck) / Lotte aus „Kohlenkeller“ (H. Schickler) / Da-  
 Gebot vor dem Ballo (Kory Tawka) / Die Weid (Fritz Rauter)  
 Aus Hans Bronneris Dichtungen: Der Fias v. n  
 Beilin O / Das rote Ostern / Der Teufelsflug. — **Otto**  
**Adolph, Lieder zur Laute!** Ich wil' auch niemals  
 wieder tan (Schoder) / Im Poesangarten (C. Schmidt) / Serenade  
 (Jual Lindt) — **Hilfsleistungen:** Grete Riedel  
 Erich Tappert / Margarete Scholz  
 Laus Berliner Solo-Quartett  
 Will Ludwig / Otto Adolph / Gustav Kühn  
 Fritz Lorbeer — Am Flügel: Irma Schiele

Der Preis für eine Dauerkarte, gültig für  
 die 5 Vortragabende, beträgt neun Mark  
 (einschließlich Steuer).

**Unterhaltungs-Abend** Die Uhr (Loewe) /  
 Heimweh (Hugo Wolf)  
 Feinschnecken, du sollst mir nicht hartüb sein (Brahms) /  
 Geburtstagslied (Seuss) gesungen von  
 Marie Heumann  
**Rezitationen:** Irma Schiele u. s. l. Störche (Mit  
 Helm) / Vorwurf (Kleist) / Trauerspiel für die Kleinen  
 (Gustav) / Das Letterlein (H. von Lühmann)  
**Klavier-Solo:**  
 Waldrauschen (Liszt) / Willy Schulz-Fiedler

**ENOCH ARDEN**  
 Dichtung von Alfred Tennyson, begleitende Musik von  
 Dr. Richard Strauss, gesprochen von Erich Tappert

Fritz Lissig: Serenade (Bruck) / Am Rhein (Wallat)  
 Frühlinglied (Gumpert) / Die Henne (Dezote)  
 Am Flügel: Willy Schulz-Fiedler

**Für diesen geringen Betrag sichern Sie sich einen Platz,**  
 denn es wird nur eine bestimmte Zahl Einzelkarten aus-  
 gegeben, sodass es sich empfiehlt, um ehende Bestel-  
 lungen von Hörerkarten an die Leitung gelangen zu lassen,  
 da die Karten erfahrungsgemäss bald vergriffen  
 sein werden. — Die Dauerkarten sind unperforiert,  
 können also im Bedarfsfalle an jede andere Person  
 weitergegeben werden. — Die Ausstellung der Karten  
 erfolgt auf Wunsch durch die Post per Nachnahme, jedoch  
 wird Einszahlung durch Zahlkarte auf Postcheck-Konto  
 Nr. 22302, Berlin NW 7, empfohlen, damit den Be-  
 stellern das Nachnahmeporto erspart bleibt.

**Zur gefl. Beachtung!**  
 Für persönliche Abholung befindet sich jetzt  
 die Verkaufsstelle Luisenstr. 501 (Nähe Karls-  
 platz), welche von 1-6 Uhr nachm. geöffnet ist.  
 Schriftliche Bestellungen sind an die Geschäfts-  
 leitung nach Berlin NW 40, Neues Tor 3, zu richten

**Die Leitung: I. SCHIELE, Berlin NW 40, Neues Tor 3**

Telephonische Bestellungen unter Norden 4963 — Kartenverkaufsstelle für persönliche Abholung:  
 Luisenstraße 501 (Nähe Karlsplatz), 1-6 Uhr. — Schriftliche Bestellungen nach Berlin NW. 40,  
 Neues Tor 3. — Postcheck-Konto: Berlin 22302.

| Beginn 7 1/2 Uhr   | Bunter<br>Abend | Lieder- und<br>Arien-Abend | Unterhaltungs-<br>Abend | Konzert-<br>Abend | Hellerer<br>Abend |
|--|-----------------|----------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Sonntags-Reihe an.....   | 13. März        | 20. März                   | 27. März                | 3 April           | 10. April         |
| im Festsaal des Friedrich-Verderschen Gymnasiums, Eochumer Straße 8 B                              |                 |                            |                         |                   |                   |
| Montags-Reihe an.....  | 14. März        | 21. März                   | 28. März                | 4 April           | 11. April         |
| im Festsaal des Leibniz-Gymnasiums, Marinonnenplatz 27 (Nähe Köpenicker Brücke)                    |                 |                            |                         |                   |                   |
| Dienstags-Reihe an.....  | 15. März        | 22. März                   | 29. März                | 5 April           | 12. April         |
| im Festsaal des Königl. preussischen Lyzeums, Graefswalde Straße 25 (Nähe Köpenick)                |                 |                            |                         |                   |                   |
| Mittwochs-Reihe an.....  | 16. März        | 23. März                   | 30. März                | 6 April           | 13. April         |
| im Festsaal der Königl. städtischen Oberrealschule, Pastorsstraße 41-45 (Nähe Graefswalder Straße) |                 |                            |                         |                   |                   |
| Donnerstags-Reihe an.....  | 17. März        | 24. März                   | 31. März                | 7 April           | 14. April         |
| im Festsaal des Friedrich-Gymnasiums, Albrechtstraße 27 (Nähe Bahnhof Friedrichstraße)             |                 |                            |                         |                   |                   |
| Freitags-Reihe an.....   | 18. März        | 25. März                   | 1. April                | 8 April           | 15. April         |
| im Festsaal des Humboldt-Gymnasiums, Gartenstraße 25 (Nähe Städtischer Bahnhof)                    |                 |                            |                         |                   |                   |
| Sonnabends-Reihe an.....   | 19. März        | 26. März                   | 2. April                | 9 April           | 16. April         |
| im Festsaal der Königl. städtischen Oberrealschule, Pastorsstraße 41-45 (Nähe Graefswalder Straße) |                 |                            |                         |                   |                   |

Auf Wunsch können bei Bestellung die Karten an der Abendkasse reserviert  
 werden, wenn Überzahlung durch die Post nicht mehr rechtzeitig möglich ist.

**Stoffkleider**

so wie sie jetzt modern sind und soviel  
 begehrt werden, finden Sie bei uns in  
 allen modernen Macharten und in einer  
 überwältigenden Auswahl ganz enorm

**billig.**

Das obige Kleid, aus weichem, blauem  
 Cheviot, mit bunter Steppereiverzierung  
 kostet z. B.

**mit 240.-**

**Königstraße 33.**  
 Am Bahnhof Alexanderplatz  
**Chausseestr. 113**  
 beim Städtischen Bahnhof